

# Ein erneuter finanzieller Taucher

**REIDEN** Die Badi ist finanziell nicht auf Rosen gebettet. Erneut muss der Verwaltungsrat ein defizitäres Jahr verbuchen – insbesondere weil hohe Abschreibungen die Rechnung belasten.

von **Stefan Bossart**

Trotz eines jährlichen Gemeindebeitrags von 430 000 Franken schreibt die Badi auch im 2023 Verlust. Auf 280 000 Franken war dieser budgetiert, 307 000 Franken sind es letztlich geworden, wie der Verwaltungsrat gestern Donnerstag informierte. Das von der Gemeinde einst für 2,5 Millionen Franken gezeichnete Aktienkapital beträgt damit noch 1,61 Millionen Franken. Die Liquidität ist laut Geschäftsbericht nicht unmittelbar gefährdet. Doch der Verwaltungsratspräsident der Badi Reiden AG betreibt keine Augenwischerei. «Auf kurz oder lang gehen die seit der Sanierung des Hallenbads verbuchten Defizite ans Lebendige», sagt Josua Müller. Fakt ist: Sobald die Hälfte des ursprünglichen Aktienkapitals aufgebraucht ist, gilt ein Betrieb als überschuldet.

Das Problem ist nicht neu: Wie seine Vorgänger beschäftigen auch den letzten Jahr komplett erneuerten Ver-

waltungsrat die sehr hohen Abschreibungen der Anlage. Diese betragen im vergangenen Jahr 334 000 Franken. Hinzu kommt: Wegen der massiven Kostenüberschreitung bei der Sanierung der Badi (8,4 statt 7,3 Millionen Franken), reichte das Geld nicht mehr für die ebenfalls angepeilte Sanierung des Freibades. Konkret: Es stehen Investitionen bevor, die zusätzlich abgeschrieben werden müssten.

## Rechtsstreit ist noch nicht beigelegt

«Der Badibetrieb selbst ist knapp kostendeckend, wenn wir nicht abschreiben müssten», sagt Josua Müller. Immer noch im Raum steht derweil eine Schadenersatzforderung in der Höhe von 1,5 bis 2,5 Millionen Franken. Diesen Betrag erhofft sich der Verwaltungsrat nach wie vor von jener Firma, welche bei der Sanierung für die Kostenkontrolle zuständig war. Geld, welches die Badi in eine ganz andere Ausgangslage bringen würde. «Wie realistisch diese Forderung ist, wird sich zeigen. Die Gespräche am runden Tisch für eine einvernehmliche Lösung sind am Laufen», sagt Müller dazu.

## Offen und transparent informieren

Der Geschäftsbericht der sich zu 100 Prozent im Besitz der Gemeinde befindenden Badi Reiden AG, ist auf der Ge-



2023 einen Verlust von 307 000 Franken eingefahren: Die Gemeinde Reiden muss als Alleinaktionärin der Badi Reiden AG eine erneute Wertberichtigung des Aktienkapitals vornehmen. Dieses betrug einst 2,5 Millionen und ist mittlerweile auf 1,61 Millionen Franken zusammengeschrumpft. Foto: WB-Archiv

meindehomepage aufgeschaltet. «Wir wollen gegenüber den Steuerzahlerinnen und -zahlern transparent sein. Schliesslich gehört ihnen die Badi, die sie mit Steuergeldern über Wasser halten», sagt Josua Müller. Sich ins Bild setzen lassen kann sich die Re-

der Bevölkerung auch an einem auf den Dienstag, 16. April, 20 Uhr, in der Badi Reiden angesetzten Informationsabend. An diesem werden die Zahlen erläutert, die strategischen Überlegungen aufgezeigt und Einblicke in betriebswirtschaftliche Aspekte gegeben.

«Wir wollen aus erster Hand informieren, um polemischen Diskussionen den Riegel zu schieben.» Gleichzeitig erhofft sich Müller einen Abend, an dem auf «konstruktive Art mitdiskutiert und allenfalls zukunftsgerichtete Ideen geboren werden».

## Die Musikgesellschaft ist flott unterwegs

**ST.URBAN** Die Musikgesellschaft sorgt heuer nicht nur in heimischen Gefilden für den richtigen Ton. Zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte geht es an den Vierdaagse-Marsch in Holland. Klar, dass dies auch an der GV zur Sprache kam.

Nach einem feinen Abendessen aus der Küche des Restaurants Bad Gutenberg in Lotzwil startete der geschäftliche Teil der Generalversammlung. Präsidentin Alexia Willmann liess das vergangene Vereinsjahr Revue passieren. Vom Jahreskonzert über die Teilnahme am Musiktag in Ruswil bis hin zur Klosterkibi oder dem Lotto – erneut teilten die Musikantinnen und Musikanten viele tolle Momente. Einzig das Wetter war der Truppe nicht immer so wohlgesonnen. So stand man am Skiweekend mehr in der Après-Ski-Bar statt auf den Brettern und erblickte auf der Musikreise die Rebberge am Genfersee durch verregnete Fenster. All dies konnte die Freude im Verein



Der als Aktivmitglied in den Verein zurückgekehrte Heinrich Stöckli (links) mit den jubilierenden Astrid Riedweg (20 Jahre), Renate Bösiger (30 Jahre) und Ernst Aeschbach (50 Jahre). Foto: zvg

nicht trüben. Getreu dem Motto: «Man muss die Feste feiern, wie sie fallen.»

## Veränderungen im Vorstand

Erfreulich waren nicht nur die Zahlen, welche Kassier Mario Frei präsentie-

ren konnte. Erneut musste die Musikgesellschaft keinen einzigen Rücktritt entgegennehmen. Im Gegenteil. Mit Heinrich Stöckli durfte ein altbekanntes Gesicht wieder als aktives Vereinsmitglied begrüsst werden. Doch

auch sonst gibt es Neues zu vermelden. Daniela Aeschbach besucht aktuell einen Dirigentenkurs und wurde zur Vize-Dirigentin gewählt. Bei verschiedenen Vereinsaufgaben gab es Rochaden. Fredy Bürki übernahm die Vereinsfahne von Ernst Aeschbach, der nun als Vize-Fähnrich etwas kürzertreten darf. Fabio Imbach gab nach 18 Jahren Vorstandsarbeit seine Aufgabe in neue Hände. «Schliesslich ist er nun volljährig geworden», scherzte die Präsidentin und würdigte Fabio Imbachs ruhige, zuverlässige Art bei der Organisation verschiedenster Anlässe. Mit Nicole Lichtsteiner konnte für ihn bereits früh eine Nachfolgerin gefunden werden.

## Ehre, wem Ehre gebührt

Für ihre langjährige Treue zum Verein durfte die Versammlung zwei Musikantinnen und einen Musikanten ehren. Astrid Riedweg ist bereits seit 20 Jahren Mitglied im Verein und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Renate Bösiger startete ihre Musikkarriere im Kanton Bern und wird dort für 30 Jahre aktives Musizieren am Berner Kantonalen Musikfest in Herzogen-

buchsee zur kantonalen Veteranin ernannt. Noch etwas länger in der Musikgesellschaft aktiv ist Ernst Aeschbach. Nach vielen Jahren auf der Posaune und zuletzt als Fähnrich wird er am Kantonalen Musiktag in Wolhusen für 50 Jahre Vereinstreue zum kantonalen Ehrenveteranen ernannt. Ebenfalls an der GV geehrt wurden jene zehn Musikantinnen, die am meisten Proben gesucht hatten.

## Koffer packen für den Vierdaagse-Marsch

Das grosse Highlight im aktuellen Vereinsjahr naht. Die Musikgesellschaft St. Urban nimmt im Juli zum zweiten Mal am Vierdaagse-Marsch in Holland teil. Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren und die Musizierenden freuen sich riesig auf dieses Abenteuer. Doch auch die zu Hause geliebten Fans werden nicht im Stich gelassen: Am 1. Juni findet das für Holland eingeebte Galakonzert in der Mehrzweckhalle Pfaffnau statt und am 26. Juni ist die gesamte Hollandformation an der Marschmusikparade in Langenthal anzutreffen. pd

## Viel Herzblut für Kultur und Kontakte

**REIDEN** Die Kultursaison kann beginnen: Mit zwei frischen Gesichtern im Vorstand nimmt der Verein Kultur und Kontakte Fahrt in sein 26. Vereinsjahr auf.

45 Personen folgten der Einladung zur 25. Generalversammlung von Kultur und Kontakte in der Kommende Reiden. Für Präsidentin Claudia Carriero war es an diesem Abend eine besondere Freude, nebst Gründungsmitglied und Ehrenpräsidentin Adelheid Aregger auch Viktoria Shvets begrüssen zu dürfen. Die talentierte Solopianistin und Korrepetitorin aus der Ukraine eröffnete die GV am Flügel mit Klängen aus Schuberts Sonate A-Dur (1. und 3. Satz).

## Der Rück- und Ausblick

Den Schwung der gespielten Musik nahm die Präsidentin auf und führte zügig durch die Traktanden. Mit einer in Bildern verfassten Rückschau liess sie das vergangene Jubiläumsjahr Revue passieren, indem talentierten Rei-



Jahrelang sorgten sie als Vorstandsmitglieder für Kultur und Kontakte in der Kommende (v.l.): Nach ihrem Rücktritt werden Jolanda Gut, Andreas Hüppi und Katja Meier dem Verein sicherlich im Publikum erhalten bleiben. Foto: zvg

derinnen und Reidern der rote Teppich ausgerollt wurde. Vom Pop-Duo «Run» über die Kabarettisten «Bastler & Grautier» bis hin zur Lesung von Autorin Claudia Walder - einheimisches Kulturschaffen traf zur Freude von KKK Reiden auf zahlreiches Publikum. Der

Ausblick auf das neue Vereinsjahr zeigte, dass im 2024/2025 erneut mit unterhaltenden Anlässen zu rechnen ist. Am 25. Mai ist für den nächsten kulturellen Abend gesorgt. Zu Gast ist die A-Capella-Formation Ostinato mit ihrem aktuellen Programm «Fit und Fertig».

## Die Wechsel und Rochaden im Vorstand

Katja Meier (Kassier), Jolanda Gut (Wirtschaft), Andreas Hüppi (Events) sowie die Revisorin Sonja Tschopp werden künftig in den Zuschauerreihen Platz nehmen. Sie gaben auf diese GV hin ihren Rücktritt aus dem Vorstand bekannt. «Ungern lassen wir euch ziehen», sagte Claudia Carriero bei der Verabschiedung. Die Präsente übergeben kehrte das Strahlen wieder in ihr Gesicht zurück. Mit Grund: Der Vorstand schätzt sich glücklich, dank interner Rochaden und zwei neuen Kolleginnen wieder komplett zu sein. Mit Brigitte Willi übernimmt die bisherige Aktuarin die Kasse, damit die neu in den Vorstand gewählte Nicole Zimmerli Schumacher den Posten als Aktuarin antreten konnte. Ebenfalls ihr erstes Vorstandsjahr in Angriff nimmt Andrea Fuchs, die zukünftig das Wirtschaftsteam unterstützt. Der zurückgetretene Andreas Hüppi wiederum konnte für das Amt des Revisors gewonnen werden. Die Neueintretenden wurden mit einem kleinen Geschenk willkommen geheissen und

unter Applaus wie der übrige Vorstand gewählt.

## Die drei K's genossen

Zum Schluss der Versammlung richtete Markus Husner, Präsident der katholischen Kirchgemeinde, sozusagen als Hausherr, ein paar Worte an die Gäste. Wie zuvor schon KKK-Präsidentin Claudia Carriero bedankte auch er sich für die sehr gute und unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen Verein und Kirchenrat. Dann zog Viktoria Shvets die Versammlungsteilnehmer nochmals mit ihrem Können am Flügel in ihren Bann. Mit zwei Stücken von Brahms schloss sie die GV musikalisch ab.

Nach Hause gehen? Von wegen! Bei einem kleinen Znacht inklusive Dessert wurde gelebt, was sich der Verein neben der Kultur auf die Fahne geschrieben hat. Die Kontakte wurden gepflegt und das Beisammensein geschätzt. Dabei war manch lobendes Wort über das Essen, die Organisation und auch die Arbeit des Vorstandes zu hören. Dies bringt ihm die nötige Energie, um wiederum top motiviert in ein neues Vereinsjahr zu starten. pd